

Eisvogel 2024

Mitgliederzeitschrift
NABU Bad Kreuznach und Umgebung



Kontakte

NABU Bad Kreuznach und Umgebung

Brahmsstraße 6, 55543 Bad Kreuznach

☎ 0176 / 28 43 41 32

📧 www.NABU-Bad-Kreuznach.de

✉ NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

IBAN DE41 5605 0180 0000 0992 91

BIC MALADE51KRE

Sparkasse Rhein-Nahe Bad Kreuznach

Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Vereinslokal: Rheinhessenhalle

Binger Weg 8, 55546 Hackenheim

☎ 0671 / 6 54 59

Vorsitzender

Rainer Michalski | ☎ 0176 / 28 43 41 32

✉ Rainer.Michalski@NABU-RLP.de

Stellvertretender Vorsitzender

Vakant

Kassenwart, Bachpatenschaft, Baumschnitt

Adolf Weis | ☎ 0 67 06 / 84 38

Schriftführung und Presse

Alessandro Relic

Steinkauzprogramm

Joscha Erbes | ✉ Joscha-Erbes@gmx.de

Koordinator für die Landschaftspflege

Wolfgang Brüning

✉ wolfgang_bruening@yahoo.de

Eisvogel-Redaktion

Rainer Michalski,

Ansprechpartner in Fledermausfragen

NABU-Fledermaushotline

☎ 030 / 284 984 5000

Kerstin Krämer | ☎ 0170 / 732 26 43

NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe

Langgasse 91, 55234 Albig

Montag bis Freitag, 10 - 15 Uhr
(falls nicht im Außendienst)

☎ 06731 / 54 75 66

✉ Info@Nabu-Rheinhessen.de

📧 www.Nabu-Rheinhessen.de

NABU Rheinland-Pfalz

(Landesgeschäftsstelle)

Frauenlobstraße 15 – 19, 55118 Mainz

☎ 0 61 31 / 14 03 90 | 📧 www.NABU-RLP.de

✉ Kontakt@NABU-RLP.de



Wasserfledermaus
beim Beutefang

NABU Naturschutzzentrum Rheinauen

An den Rheinwiesen 5,
55411 Bingen-Gaulsheim
☎ 06721 / 3 50 91 60
✉ Kontakt@NABU-Rheinauen.de
🌐 www.NABU-Rheinauen.de
🌐 www.Auenservice.de

NABU Alzey und Umgebung

☎ 06731 / 54 75 66
✉ info@NABU-Alzey.de
🌐 www.NABU-Alzey.de

NABU Bad Sobernheim

☎ 06751 / 9 45 66
🌐 www.NABUbadsobernheim.info
✉ NABUbadsobernheim@t-online.de

NABU Rhein-Hunsrück

🌐 www.NABU-Rhein-Hunsrueck.de
✉ NABU-Rhein-Hunsrueck@web.de

NABU Donnersbergkreis

Bernhard Küther | ☎ 06352 / 7 48 28 68
🌐 www.NABU-Donnersberg.de
✉ NABU.Donnersberg@NABU-RLP.de

Aktion Pfalzstorch

☎ 0170 / 613 69 99 oder 0176 / 95 46 48 55
✉ storchenzentrum@pfalzstorch.de

Greifvogelauffangstation Imsbach am Donnersberg

Bernd Oester | ☎ 0 63 02 / 29 92
(nach 20:00 Uhr erreichbar)

Natur- und Wildtierhilfe Waldalgesheim

☎ 0172 / 8083255
✉ info@wildnisgarten.de

Naturstation „Lebendige Nahe“

☎ 0 67 08 / 64 14 24
✉ info@Naturstation.org



Gewöhnliche Küchenschelle



Tipps bei Vogelnotfällen
Bestimmung von Vogelstimmen
Gesellschaft zur Erhaltung der Eulen e.V.
Amphibien und Reptilien
Igel in Not
Öffentliche Datenbank für Naturbeobachter
Bestimmung von Schmetterlingen und Raupen
Schwalben- und Mauerseglerschutz
Wildbienen
Kleinsäuger
Wespen und Hornissen

www.Wildvogelhilfe.org

www.xeno-canto.org

www.Egeeulen.de

www.Amphibienschutz.de

www.Pro-Igel.de, www.izz.ch

www.Naturgucker-RLP.de

www.Schmetterling-Raupe.de

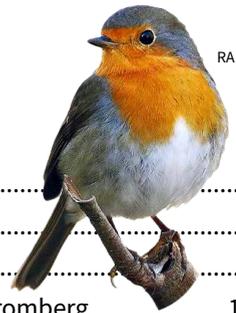
www.Schwalbenschutz.de

www.Wildbienen.de, www.Wildbienen.info

www.Kleinsaeuger.at

www.Aktion-Wespenschutz.de

Inhalt



Vorwort	5
Einladung zur Jahreshauptversammlung.....	6
Satzungsänderung	7
Umweltpreis der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg	11
Helfer gesucht - Anpacken für den Naturschutz	13
„Fledermäuse willkommen“ bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach	14
Stadtwerke finanzieren Hochentaster – Benjeshecke wächst	16
Bericht vom Steinkauz	18
Erlebnis Steinkauzberingung.....	20
Hoher täglicher Flächenverbrauch.....	21
Wüfelnattern wandern: „Dank-Stelle“ wirbt für Rücksicht.....	22
Zu schade für die Schublade – Stadtbibliothek und NaheRaum sammeln Althandys.....	24
Großer Kehraus bei der Fledermaus.....	26
Der Trauerschnäpper im Wald von Bad Kreuznach	28
Bericht von der Blühfläche im Salinental.....	30
Veranstaltungen 2024.....	32
Zukunftstag 2023 in Bad Kreuznach	36
Wir entdecken den Ellerbach	38
Inventur am Sponsheimer Berg.....	40
Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz.....	46
Wasservogelzählung am Stausee Niederhausen	47
Monitoring seltener Brutvögel – Binnengewässer, Stausee Niederhausen	49
Jahr der Fledermäuse in der Ev. Kirchengemeinde.....	51
Rot-schwarze Sechsheiner im Garten.....	52
Sommertränke im Garten	55
Wasseramseln am renaturierten Wehr in Meisenheim	56
In aller Kürze.....	58
Werden Sie Eisvogelautor!	61
Schiffsexkursionen des NABU-Zentrums Rheinauen 2024	62

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde des NABU Bad Kreuznach und Umgebung,

auch an uns geht ein Problem nicht vorbei, das viele Vereine haben:

Wir brauchen Verstärkung! Damit wir unsere Arbeit für die Natur in Bad Kreuznach und den Verbandsgemeinden Bad Kreuznach, Rüdesheim und Langenlonsheim-Stromberg auch in den kommenden Jahren fortsetzen können, benötigen wir dringend Unterstützung durch weitere Aktive, um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen.

Das Problem betrifft vor allem die Pflege der uns anvertrauten Wiesen bei Laubenheim mit ihrer großen Artenvielfalt (siehe dazu den Artikel „Helfer gesucht – anpacken für den Naturschutz“ auf S. 13), aber auch andere Bereiche. So suchen wir z.B. eine möglichst dauerhafte Betreuung für die Nistkästen im Langenlonsheimer Wald – Heimat für Meisen, Kleiber, Haselmäuse, Gartenschläfer und Fledermäuse. Bitte melden Sie sich, wenn Sie sich für diese und / oder andere Aufgaben interessieren! Die Arbeit ist überschaubar, der Nutzen groß. Einen guten Einstieg bietet etwa unser Pflegeeinsatz „Wiesenmahd auf dem Rotenfels“ am Vormittag des 29. Juni. Das Gelände ist eben, die Aussicht grandios und die Leute nett.

Und wie gesagt: Nachwuchssorgen hat nicht nur der NABU. Um die Bestände der heimischen Vogelarten abschätzen zu können, ist eine regelmäßige, möglichst flächendeckende Beobachtung unumgänglich. Dafür gibt es verschiedene, ehrenamtlich betriebene Monitoringprogramme, über die gleich drei Artikel in diesem Heft berichten. Bei Interesse sollten Sie sich mit dem Autor Martin von Röder von der Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR) e.V. in Verbindung setzen, der die Programme landesweit koordiniert.

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre des „Eisvogel 2024“!



Ihr Vorstand
Rainer Michalski, Alessandro Relic und Adolf Weis

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu unserer Jahreshauptversammlung am Donnerstag, dem 04. April um 19:30 Uhr in der Rheinhessenhalle, Binger Weg 8 in Hackenheim, laden wir Sie herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
3. Kassenbericht
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu den Berichten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Ergänzungswahl
8. Satzungsänderung
9. Verschiedenes

Anfragen und Ergänzungen zur Tagesordnung reichen Sie bitte bis spätestens eine Woche vor der Versammlung beim Vorstand ein.

Im Anschluss, gegen 21 Uhr, folgt der Vortrag:

„Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz und im Kreis Bad Kreuznach“
von Martin von Röder (GNOR)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Vorstand



Satzungsänderungen 2024

Als Untergliederung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. und des NABU Rheinland-Pfalz e.V. ist der NABU Bad Kreuznach und Umgebung verpflichtet, auf den Bundes- und Landesvertreterversammlungen beschlossene Satzungsänderungen in die eigene Satzung zu übernehmen und den Mitgliedern mitzuteilen, damit sie auf der nächsten Jahreshauptversammlung beschlossen werden können. Seit der letzten Satzungsänderung 2020 gab es zahlreiche Änderungen in der Rechtsprechung, die auch für uns eine weitere Anpassung notwendig machten. Auch wurden einige §§ an die alltäglichen Erfordernisse der NABU-Gruppen angepasst. Im Folgenden sind die geänderten §§ und der neu eingeführte § 13 aufgelistet.

Die Änderungen sind kursiv gesetzt. Unsere alte Satzung von 2020 und die zu beschließende Neufassung sowie die Satzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V., auf die in den §§ 11 und 12 der abzustimmenden Neufassung verwiesen wird, finden Sie auf unserer Homepage unter <https://www.nabu-bad-kreuznach.de/wir-über-uns/>.

§ 2 Zweck und Zweckverwirklichung

(2) Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

...

(g) die Zusammenarbeit mit Organisationen und Einrichtungen, die gleiche und ähnliche Ziele verfolgen, und die Mittelweitergabe an in- und ausländische Körperschaften, **sofern diese gleiche oder ähnliche Ziele verfolgen**, im Rahmen des § 58 der Abgabenordnung, ...

§ 6 Mitgliedschaft und Mitgliedschaftsrechte

...

(6) (komplett neuer Absatz. Dieser wurde nötig, um z.B. den Ausschluss von bekannten Rechtsradikalen zu ermöglichen, die sich über eine NABU-Mitgliedschaft ein „Grünes Deckmäntelchen“ verschaffen wollten.

Die Mitgliedschaft im NABU gilt in den ersten sechs Monaten nach der Aufnahme als Mitgliedschaft auf Widerruf. Sie kann von beiden Seiten bis zu diesem Zeitpunkt mit sofortiger Wirkung widerrufen werden. Der Widerruf durch das Mitglied muss nicht begründet werden. Der Widerruf durch den NABU erfolgt durch den Vorstand der Gliederung, der das Mitglied zugeordnet wurde. Er kann erfolgen, wenn das Mitglied keine ausreichende Gewähr dafür bietet, die satzungsgemäßen Ziele des NABU zu unterstützen oder vor bzw. während seiner Mitgliedschaft

ein Verhalten an den Tag legt, welches geeignet ist, dem NABU Schaden zuzuführen oder sein Ansehen nach innen und außen herabzusetzen.

(7) Das aktive Wahlrecht haben natürliche Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und Mitglied sind. Das aktive und passive Wahlrecht haben natürliche Personen, die das 16. Lebensjahr vollendet haben und Mitglied sind. Korporative Mitglieder haben das aktive Wahlrecht und nehmen es mit einer Stimme wahr. Alle Mitgliedsrechte einschließlich der Ausübung von Vorstandsämtern sind höchstpersönlich wahrzunehmen, **es sei denn, die Satzung regelt etwas anderes.** Mit der Beendigung der Mitgliedschaft im NABU enden auch alle Ämter.

(8) Die Mitgliedschaft endet:

(a) durch Widerruf der Mitgliedschaft gemäß Abs. 6 dieses Paragraphen.

...

(c) durch Ausschluss durch das dafür zuständige Organ.

...

(e) durch den Tod des Mitglieds.

...

§ 9 Mitgliederversammlung

(1) Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des NABU Bad Kreuznach und Umgebung. Sie ist, **soweit diese Satzung nichts anderes regelt,** insbesondere zuständig für:

...

(3) Der Vorstand lädt zur Mitgliederver-

sammlung spätestens 14 Tage vor dem Termin unter Angabe der Tagesordnung schriftlich ein. **Die schriftliche Form ist gewahrt, wenn die Einladung im jährlichen Mitteilungsblatt „Eisvogel“ des NABU Bad Kreuznach und Umgebung integriert und an die Mitglieder verschickt wird.**

§ 10 Vorstand

(1) Der Vorstand des NABU Bad Kreuznach und Umgebung setzt sich zusammen aus:

a) dem*der Vorsitzenden **oder den, maximal drei,** Vorsitzenden

b) dem*der **oder den, maximal drei,** stellvertretenden Vorsitzenden

c) dem*der Kassenwart*in

...

f) den **bis zu vier** Beisitzer*innen **Sofern es mehrere Vorsitzende gibt, ist ein*e stellvertretende*r Vorsitzende*r nicht zwingend erforderlich.**

...

(3) Vorstand im Sinne von § 26 BGB **sind die Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden und der*die Kassenwart*in; jede*r kann für sich allein den Verein vertreten. Der Vorstand kann zu seiner Unterstützung Beauftragte für besondere Aufgaben berufen. Sie sind dem Vorstand verantwortlich und an dessen Weisungen gebunden. Zu Vorstandssitzungen sind sie beratend hinzuzuziehen, wenn ihr Aufgabengebiet dies erfordert.**

...

(5)...

Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf der Wahlperiode aus, ist der Vorstand berechtigt bis zur nächsten Mitgliederversammlung ein Ersatzmitglied zu bestellen. Die Mitgliederversammlung wählt für den Rest der Amtsperiode ein Ersatzmitglied. **Gibt es nur eine*n Vorsitzende*n und scheidet diese*r aus, so wird der*die stellvertretende Vorsitzende oder werden die stellvertretenden Vorsitzenden** mit der Wahrnehmung der Geschäfte des*der Vorsitzenden beauftragt. Die nächstfolgende Mitgliederversammlung wählt sodann den*die neue*n Vorsitzende*n.

...

§ 11 Aufrechterhaltung der innerverbandlichen Ordnung

(durch Verweis auf Bundessatzung erheblich gekürzt)

Für die Regelungen zur Aufrechterhaltung der innerverbandlichen Ordnung gilt gemäß § 13 (3) dieser Satzung die Bundessatzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. in der genannten Fassung.

§ 12 Schiedsstelle

(durch Verweis auf Bundessatzung erheblich gekürzt)

Für die Regelungen zur Schiedsordnung gilt gemäß § 13 (3) dieser Satzung die Bundessatzung des NABU

(Naturschutzbund Deutschland) e. V. in der genannten Fassung.

§ 13 Satzungen, Ordnungen und Richtlinien

(komplett neuer Paragraph, der u. a. die aktuelle Fassung der Bundessatzung nennt)

(1) Der NABU Bad Kreuznach und Umgebung erkennt die Ordnungen und die Richtlinien, die der NABU Bundesverband für den Gesamtverband erlässt, ausdrücklich an.

Folgende Ordnungen sind bisher erlassen und rechtswirksam:

- 1. Verbandsordnung**
- 2. Finanzordnung**
- 3. Beitragsordnung**
- 4. Datenschutzordnung**
- 5. Schiedsordnung**
- 6. Ehrungsordnung**

(2) Darüber hinaus kann er sich zur Regelung der verbandsinternen Abläufe Ordnungen und Richtlinien geben, die den gesamtverbandlichen Ordnungen und Richtlinien nicht entgegenstehen dürfen.

(3) Der NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. ist ein Gesamtverband, die Satzungen seiner Untergliederungen, so auch diese Satzung, dürfen gemäß § 7 Abs. 4 der Bundessatzung nicht im Widerspruch zu dieser stehen. Sollte diese Satzung der Bundessatzung entgegenstehende Regelungen oder Regelungslücken aufweisen, gilt die Bundessatzung

des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e. V. in der Fassung vom 12./13.11.2022. Die Bundesatzung des NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. in der Fassung vom 12./13.11.2022 ist als Bestandteil dieser Satzung als Anlage beigefügt.

§ 14 Allgemeine Bestimmungen (§ 13 in der Satzung von 2020)

(1) Jede Tätigkeit im Rahmen der Mitgliedschaft im NABU Bad Kreuznach und Umgebung ist ehrenamtlich, **soweit in dieser Satzung oder durch gesonderte Vereinbarung im Einklang mit dieser Satzung nichts anderes geregelt ist.**

...

§ 16 Satzungsänderungen (§ 15 in der Satzung von 2020)

(1) **Satzungsänderungen werden grundsätzlich von der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen beschlossen.**

(2) **Eine beantragte Satzungsänderung ist mit Nennung der zu ändernden Paragraphen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung allen Mitgliedern bekannt zu machen. Der Entwurf der Änderungen wird auf der Homepage des NABU Bad Kreuznach und Umgebung www.NABU-Bad-Kreuznach.de ab spätestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung veröffentlicht und kann in Druckfassung angefordert werden.**

(3) **Wesentliche Änderungen dieser Satzung, die den Sinn dieser Regelungen verändern, können nur mit Zustimmung des Landesverbandes vorgenommen werden. Davon ausgenommen sind die Regelungen der §§ 8–10.**

(4) Der Vorstand **wird ermächtigt**, Satzungsänderungen, die vom Vereinsregister oder dem Finanzamt verlangt werden und die zur Wahrung der Eintragungsfähigkeit bzw. der Gemeinnützigkeit erforderlich sind, **selbst zu beschließen.**

Der Vorstand ist ferner berechtigt, Satzungsänderungen selbst zu beschließen, die lediglich in Folge einer Satzungsänderung einer übergeordneten Gliederung im NABU e.V. im Sinne von § 13 Absatz 3 dieser Satzung unabdingbar werden.

Umweltschutzpreis der VG Langenlonsheim-Stromberg 2023

Unser Mitglied Angela Muhl hat mit ihrer Gruppe „SEK-Teich“ (Sondereinsatzkommando zur Pflege des Gartenteichs) am Paritätischen Seniorenzentrum Langenlonsheim den zweiten Preis bekommen. Das Preisgeld soll für einen Fledermausturm auf dem Gelände genutzt werden. Der dritte Preis ging an die evangelische Kindertagesstätte Regenbogen (Langenlonsheim)

und Volker Christ (NABU-Naturtrainer). Sie engagieren sich für Themen rund um Klima- und Naturschutz. Vielen Dank für den Einsatz und herzlichen Glückwunsch an unsere engagierten Mitglieder!

Wolfgang Brüning



Helfer gesucht – Anpacken für den Naturschutz!



Unsere Maschinen und Geräte im Einsatz

Wie viele andere Vereine hat auch der NABU Bad Kreuznach das Problem, dass viel Arbeit auf zu wenige Schultern verteilt ist. Vor allem bei der Pflege der von uns betreuten Flächen fehlt es öfters an Helfern.

Wir suchen daher für die kommende Pflegesaison (Anfang September bis Anfang November) dringend Men-

schen, die uns bei den folgenden Aufgaben ehrenamtlich unterstützen:

- Transport der Maschinen und Geräte im NABU-Anhänger zu den Flächen
- Bedienung von Motorsensen
- Bedienung des Balkenmähers (Einsachstraktor mit Front-Mähbalken)
- Abtragen des Heus mit Rechen und Heugabel

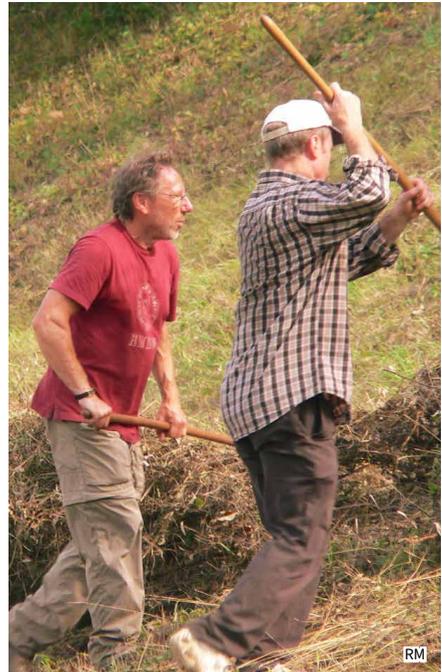


Diese jährlich wiederkehrenden Arbeiten sind zum Erhalt der Artenvielfalt unbedingt erforderlich. Es geht um echte Juwelen, wie die bunten Magerwiesen am Sponsheimer Berg und auf dem Scheerwald bei Laubenheim oder auf dem Rotenfels-Plateau.

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich bei

NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Rainer Michalski





Graues Langohr

„Fledermäuse willkommen“ bei der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach

DN

„Fledermäuse können mit den Ohren sehen und bewegen sich nachts mit traumwandlerischer Sicherheit auf engstem Raum. Diese heimlichen Flugakrobaten sind aber auch äußerst wichtige Nützlinge. Als Insektenfresser leisten sie einen nicht unerheblichen Beitrag zur Bekämpfung von Stechmücken und Schadinsekten, indem jede von ihnen pro Nacht mehrere hundert der kleinen Tierchen vertilgt“, erläuterte Umweltstaatssekretär Dr. Erwin Manz bei der Übergabe der Plakette zur vom Umweltministerium Rheinland-Pfalz geförderten NABU-Aktion „Fledermäuse willkommen“ an die Evangelische Kirchengemeinde Bad Kreuznach. Der Fledermausschutz – nicht zuletzt durch den NABU - hat in Rheinland-Pfalz in den vergangenen Jahrzehnten

wesentlich zur Erholung der bedrohten Bestände der 21 heimischen Arten beigetragen. Das Projekt „Fledermäuse willkommen“ hilft, Fledermausquartiere zu sichern und die Bevölkerung über Fledermäuse zu informieren. Die Tiere, die sonst heimlich und still leben, sollen mit ihrer faszinierenden Ökologie für alle erlebbar werden.

„In den drei Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach finden Fledermäuse einen offenen, für sie geeigneten Lebensraum. Das ist sehr wertvoll und keine Selbstverständlichkeit in einer Zeit, wo viele Fledermausquartiere im Zug von Sanierungsmaßnahmen für immer verschwinden“, betont der Fledermausschützer Wolfgang Brüning vom NABU Bad Kreuznach und Umgebung. Im

Einzelnen stellt sich die Situation derzeit wie folgt dar:

- In einem Nebengebäude der Johanneskirche haben sich Zwergfledermäuse angesiedelt und ziehen dort ihre Jungen auf.

- Auf dem riesigen, zweistöckigen Dachboden der alten Pauluskirche fliegen Graue Langohren ein und aus und schlafen tagsüber gut versteckt in den Ritzen zwischen den Dachbalken.

- Und auch an der Markuskirche sind Fledermäuse heimisch, vermutlich ebenfalls Zwergfledermäuse.

„Die Evangelische Kirchengemeinde Bad Kreuznach erfüllt mit ihrem Engagement für die Fledermauspopulationen eine wichtige ökologische Funktion. Sie trägt damit zum Natur- und Artenschutz, aber auch zur Bewahrung der Schöpfung und des ökologischen Gleichgewichts bei“, so Staatssekretär Manz abschließend. Fledermausschützer des NABU Bad Kreuznach und Umgebung werden in den kommenden Jahren die Entwicklung der Fledermauspopulationen an den drei Kirchen weiter beobachten. Dabei könnten bei Interesse auch Gemeindeglieder einbezogen werden.



Von links: Mimi Clausen, Pfarrer Claus Clausen, Pfarrerin Ute Weiser, Wolfgang Brüning (NABU), Umweltstaatssekretär Dr. Erwin Manz, Hausmeister Richard Kleinz, Küster Jan Pelar

Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich per Mail an

NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Abschließend noch ein wichtiger Hinweis:

Zum Schutz der nützlichen Tiere wird darum gebeten, vor allem von April bis August so wenig wie möglich zu stören. In diesem Zeitraum haben Fledermäuse Junge, die bei wiederholter Störung von ihren Müttern verlassen werden.

Rainer Michalski



Zwergfledermäuse in einem typischen Quartier, einer Spalte an einem Gebäude

AK



RM

Stadtwerke stiften Hochentaster – Benjeshecke wächst

Das war ein passendes Weihnachtsgeschenk: Am 19.12.22 überreichte Christoph Nath, Geschäftsführer der Kreuznacher Stadtwerke, Rainer Michalski und Ralf Ludwig vom NABU Bad Kreuznach und Umgebung einen Scheck in Höhe von 1500 €. Die sehr willkommene Spende wurde für die Anschaffung eines leistungsfähigen, akkubetriebenen Hochentasters genutzt, der schon wenig später zum Einsatz kam. Denn Anfang Februar

mussten zur Verkehrssicherung an einem unserer Grundstücke mehrere Bäume und Sträucher gestutzt werden, wobei sich das neue Gerät bestens bewährte. Dank zahlreicher Helfer konnten die reichlich anfallenden Äste sofort in der angrenzenden Benjeshecke verarbeitet werden (siehe Eisvogel 2023).

Rainer Michalski





Beringer Altvogel schützt seine Jungen

Bericht vom Steinkauz

Die Brutergebnisse sind auf Rekordwerte gestiegen (Vorjahreswerte in Klammern): 89 (80) Bruten wurden festgestellt, die Anzahl beringter Jungvögel lag bei 339 (224). Im Schnitt waren die Bruten deutlich größer als zuletzt mit 4,52 (3,73) Jungvögeln pro erfolgreicher Brut und 3,81 (2,80) Jungvögeln über alle Bruten. Die Gelegegrößen wurden bei 74 Bruten erfasst und lagen bei 5,19 (4,32) Eiern pro Brut.

Bemerkenswert:

- Noch nie konnten wir in einem Jahr 5 Gelege mit 7 Eiern und 2 Gelege mit 8 Eiern feststellen, von denen am Ende 4 Bruten mit je 7 Jungvögeln beringt wurden.
- Unsere aktuell beständigsten Altvögel sind zwei 9-jährige Weibchen, die wir jeweils zum fünften Mal an ihren Brutplätzen in Spabrücken kontrollieren konnten.
- In zwei Fällen konnten wir Inzest nachweisen. Ein Geschwisterbrut-

- paar in Weinsheim bebrütete 4 Eier, aus denen wohl genetisch bedingt keine Jungen schlüpften (Vögel mit Missbildungen schaffen es meist gar nicht erst aus dem Ei heraus). Das Geschwisterbrutpaar in Oberstreit hingegen brachte aus 5 Eiern 5 offensichtlich gesunde Junge hervor.
- In einer natürlichen Höhle in einem hohlen Nussbaum fanden wir ein Kuriosum: Ein knapp 2 Wochen alter Jungkauz hatte einen in einer



Gartenschläfer wohnt in leerer Steinkauzröhre



Junger Steinkauz harrt aufmerksam der Dinge, die da kommen

alten, hohlen Nuss eingewachsenen Flügel. Wir kamen wohl gerade noch rechtzeitig. Vorsichtig und Stückchen für Stückchen brachen wir die Nuss auf und befreiten das Gelenk. Dieses war zwar stark geschwollen, aber gut beweglich. Wir hoffen, dass der Flügel normal ausgewachsen konnte. Vielleicht treffen wir den Vogel demnächst irgendwo als Brutvogel an. Ohne unsere Hilfe hätte er wohl nie fliegen lernen können und damit kaum eine Überlebenschance gehabt.

*Joscha Erbes, Paul Kinder
und Ernst Wolfs*



Junger Steinkauz mit in eine Nuss eingewachsenem Flügel



Steinkauz mit 7er-Gelege

Erlebnisbericht von der Steinkauzberingung

Im Juni hatten wir, Jakob und Julia, die tolle Gelegenheit, mit dem erfahrenen Vogelberinger Paul Kinder junge Steinkäuze zu beringern. Erst ging es mit dem Auto über Stock und Stein auf eine Koppel - zum Glück ohne Kühe drauf - und dort zu einem alleinstehenden Baum. Mit einer Leiter ging es hoch zur Steinkauzröhre. Dort wurde das Ausflugsloch mit einem Tuch verschlossen, um zu verhindern, dass die Nestlinge ausbüxen konnten. Dann wurden vorsichtig die jungen Steinkäuze aus der Röhre entnommen und in einem mit Gras ausgelegten Eimer abgelegt. Anschließend wurden die Käuze beringt und wieder in die Röhre zurückgelegt. Es war ein phantastisches Erlebnis für uns!



Julia Fleckenstein

Hinweis:

Indem man Vögel einfängt und sie mit Ringen aus Metall oder Kunststoff an den Beinen ausstattet, verpasst man ihnen ein „Nummernschild“. Andere Vogelbeobachter können sie dann identifizieren und an eine der drei deutschen Beringungszentralen melden. Forscher erhalten so Infor-

mationen über Zugstrecken, Verhalten und Lebensdauer der Vögel. Den Vögeln tut die Beringung nicht weh, und nach kurzer Zeit haben sie sich an den Ring gewöhnt.

Wolfgang Brüning

Hoher täglicher Flächenverbrauch

Ist man unterwegs oder liest die Tageszeitung, sieht man immer neue Flächen für Wohnbau, Industrie, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen. Man walzt nicht nur platt, was uns ernährt, nämlich Äcker, Wiesen und Wälder. Auch der Lebensraum der heimischen Tier- und Pflanzenwelt wird weiter eingeschränkt. Die Flächen für die Neubildung von Grundwasser werden weiter reduziert und der in die Landschaft wuchernde urbane Raum heizt sich in den immer heißer werdenden Sommern mehr und mehr auf.

In den Jahren 2018 bis 2021 wuchs die Siedlungs- und Verkehrsfläche in

Deutschland im Schnitt um 56 Hektar pro Tag (davon werden 45 % versiegelt). Ziel der Bundesregierung ist es, bis 2030 den Flächenverbrauch auf weniger als 30 Hektar zu senken und bis 2050 die EU-Vorgabe eines Netto-Null Flächenverbrauchs zu erfüllen. Bei der Goldgräberstimmung - insbesondere auf kommunaler Ebene - und dem stetig ausgeübten Druck auf die Planungsbehörden halte ich diese Ziele für Illusion. Doch die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

Adolf Weis



Wüfelnattern wandern: „Dank-Stelle“ wirbt für Rücksicht



HH

Bad Kreuznach: Sonst dankt die „Dank-Stelle“ Radlern in der Stadt fürs Umsteigen vom Auto – jetzt warb sie um Rücksicht auf Wüfelnattern.

Mit einer „Dank-Stelle“ auf dem Nahe-
radweg am Felseneck im Salinental bedankten sich die „Omas und Opas for Future“, der Naturschutzbund NABU und die Naturstation Lebendige Nahe bei allen Radlern, die aus Rücksicht auf die Wüfelnatter von ihrem Drahtesel abstiegen und schoben. Sie erhielten einen Müsliriegel, bei Bedarf Reifenluft – und Informationen über die gefährdete Schlangenart.

Die Helferinnen und Helfer hatten sich an den kurz zuvor von Ordnungsamt und Bauhof wieder errichteten Sperren postiert – zum Schutz der Schlangen, die gerade vom Sommerins Winterquartier wanderten. An der

„Dank-Stelle“, die sonst in der Stadt den Radlern dankt, dass sie das Rad statt Auto nehmen, wurden an dem sonnigen Septembersonntag zwischen 10 und 13 Uhr etwa 450 Radler gezählt – die fast allesamt abstiegen und nicht hinter der städtisch aufgebauten Sperre direkt wieder aufstiegen, um weiter zu düsen. „Sonst ist das Verhältnis leider umgekehrt“, schätzen langjährige Beobachterinnen von NABU und Naturstation ein. Deshalb werden die Gruppen wieder zusammenkommen und die Aktion wiederholen. Sie wollen weiterhin auf das gute Beispiel setzen: Wo einige schieben, schließen sich viele andere an – frei nach dem Motto: „Denn wer Natur und Nattern liebt, der schiebt!“ Kontakt zu den „Omas und Opas for Future“ über Helmut Hafemann, helhafemann@web.de



HH

.....
*Text aus dem Kreuznacher Wochen-
spiegel, mit freundlicher Genehmigung
von Redakteur Robert Syska, leicht
geändert und ergänzt.*

Ergänzung:

Die Barrieren am Felseneck sorgen jedes Jahr für Unmut bei zahlreichen Radfahrern. Doch die ungeliebte Maßnahme ist notwendig, denn die Würfelnatter ist die wohl seltenste Schlangenart in Deutschland und



RM

durch deutsches und europäisches Naturschutzrecht streng geschützt. Jedes Jahr kommt es vor allem auf dem Naheradweg zu zahlreichen Todesopfern. Die Opfer sind meistens junge Exemplare von gerade mal 15 cm Länge, die sich auf dem Asphalt aufwärmen. Die kritischen Zeiten sind wenige Wochen im Spätsommer und Frühjahr, wenn die Tiere auf der Suche nach geeigneten Winterquartieren von der Nahe wegstreben oder von den Winterquartieren Richtung Wasser wandern. Je nach Witterungsverlauf kann dies früher oder später passieren, denn die Aktivität der Tiere hängt von der Temperatur von Luft und Boden ab. Daher lässt sich der Zeitpunkt der Sperrung nicht weit im Voraus planen.

.....
Rainer Michalski

Zu schade für die Schublade – Stadtbibliothek und Naheraum sammeln Althandys

Die Stadtbibliothek Bad Kreuznach, der Weltladen und die City-Kirche Naheraum beteiligen sich an der Sammelaktion für Althandys des Naturschutzbundes (NABU) Deutschland, die auch unsere Ortsgruppe seit vielen Jahren unterstützt. Die gesammelten Geräte werden im Rahmen der NABU-Aktion „Handys für die Hummel“ von der NABU Regionalstelle Rheinhessen-Nahe der Wiederverwertung oder dem Recycling zugeführt. Der NABU erhält für die Handys eine jährliche Spende vom Mobilfunkanbieter Telefonica,

abhängig von der Anzahl der gesammelten Altgeräte. Das Geld fließt in den NABU-Insektenschutzfonds, aus dem bundesweit Flächen als Lebensraum für Insekten gesichert und Projekte von NABU-Gruppen für den Insektenschutz gefördert werden.

Geschätzt mehr als 200 Millionen alte Handys und Smartphones schlummern ungenutzt in deutschen Schubladen. „Da liegen sie doch gut und tun keinem weh“, könnte man jetzt meinen. Doch die darin enthaltenen Rohstoffe wurden mit erheblicher Umweltzerstörung und unter oft menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen gewonnen. Daher ist die Weiterverwertung alter Handys ein aktiver Beitrag zum Schutz von Mensch und Umwelt, das Recycling der verbauten Rohstoffe schont die Natur. Im Vordergrund der Aktion stehen jedoch Reparatur, Wiederaufbereitung und Weiterverkauf der Geräte, um die Nutzungsdauer zu erhöhen. Ein längeres Handleben spart pro Gerät 58 Kilogramm CO₂ und 14 Kilogramm Ressourcen, die bei der Produktion eines Neugerätes durchschnittlich anfallen!



Althandys und Sammelbox

RM



Matthias Baden (City-Kirche NaheRaum), Stefan Meisel (Stadtbibliothek Bad Kreuznach, Rainer Michalski (NABU)

Alte Handys, Smartphones, Tablets und Zubehör können an der Rezeption der Stadtbibliothek abgegeben oder auch in die Sammelbox der City-Kirche NaheRaum, Mannheimer Straße 82 und im Weltladen auf der alten Nahebrücke eingeworfen werden.

Achtung: Die Akkus sollten im Gerät verbleiben. Die Handys sollten zusammen mit dem Zubehör (Ladegeräte, Kopfhörer usw.) einzeln in Plastiktüten verpackt werden. Aufgeblähte Handy-Akkus dürfen nicht eingeworfen werden, sie sind dem Sondermüll zuzuführen.

Nachtrag:

In den von der NABU-Regionalstelle in Albig betreuten Sammelstellen in Alzey und Bad Kreuznach wurden 2023 fast 1000 alte Handys abgegeben, die dem Recycling zugeführt wurden. Wir danken allen Spendern!

Rainer Michalski



Drei Große Mausohren beobachten die Lage

Großer Kehraus bei der Fledermaus

Am 14.10.2023 war es wieder soweit und die Wochenstube der Großen Mausohr-Damen im Dachboden der ev. Kirche in Merxheim wurde gereinigt. Regina und Michael Korz und Kerstin Krämer vom NABU Bad Kreuznach und Umgebung haben in 1,5 Stunden 21 Säcke Fledermaus-Guano zusammengekehrt. Dies geschah unter strenger Beobachtung von 3 Mausohren, die noch nicht ins Winterquartier gezogen waren. Insgesamt waren es dieses Jahr knapp 750 Tiere - ein leichter Rückgang zum letzten Jahr mit 772 Tieren.

Desweiteren wurde zusammen mit dem Kirchenbauamt der Boden und auch das Dach begutachtet. Im Dach sind

Löcher, die dringend repariert werden müssen, denn mittlerweile dringt Regen auch in das Innere des Dachbodens ein. Damit sich die wertvollen Mitbewohner auch im nächsten Jahr wieder im bekannten Quartier wohlfühlen, wird sich nun eine Dachdeckerfirma schnell um die Problematik kümmern. Das Zeitfenster ist begrenzt, und bis Ende März sollte alles abgeschlossen sein, denn je nach Wetterlage kommen die ersten Tiere schon im April zurück.

Kerstin Krämer



Besser gut verpackt – die staubige Umgebung macht besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig

MK



Erstaunlich, was da zusammenkommt!

MK

Der Trauerschnäpper im Wald von Bad Kreuznach



Trauerschnäpper

TD

Er ist ein Singvogel, der erst Ende April bis Anfang Mai aus seinem Winterquartier in Afrika südlich der Sahara zurückkommt. Bevorzugt anzutreffen ist der reine Insektenfresser in Laub- und Mischwäldern, aber hin und wieder auch in Parks und Gärten. Durch sein spätes Eintreffen in den Brutgebieten hat der Höhlenbrüter, der gerne auch Nistkästen annimmt, oft das Nachsehen. Denn Meisen & Co beginnen früher mit der Brut und haben die besten Plätze oft schon besetzt. Die Population in den 120 Nistkästen rund um den Schäferplatten

im Wald von Bad Kreuznach, die ich seit vielen Jahren kontrolliere und beringe, schwankt zwischen 10 und 15 Brutpaaren. Im Jahr 2022 waren



Ein Blick in den Nistkasten

RM



Ein Nistkasten wird zur Beringung geöffnet

RM

von 10 Brutten 9 erfolgreich und ich konnte 55 Jungvögel beringen.

Zur Brutbiologie:

Der Trauerschnäpper baut ein sehr flaches, schmuckloses Nest aus trockenen Blättern und Halmen.

Die Gelegezahl liegt meist bei 4-7, ausnahmsweise auch mal 8 Eiern.

Die Eier haben eine lichtblaue Farbe und sind nicht gefleckt. Die Brutdauer liegt bei 12-14 Tagen.

Nach dem Schlupf der Jungen vergehen nochmal 14-16 Tage, bis diese flügge sind.

Der Trauerschnäpper macht in der Regel nur eine Jahresbrut.

Ernst Wolfs



Die Jungvögel vor der Beringung

RM



Eine Buschkrabbspinne lauert auf einer Margeritenblüte

TR

Bericht von der Blühfläche im Salinental

Nachdem im Jahr nach der Aussaat Phacelia und im zweiten Jahr die Zottelwicke dominierten, war hier 2023 hier eine vielfältige Flora zu sehen. Ich konnte Gamander-Ehrenpreis, Wiesen-Salbei, Wiesen-Kerbel, Moschusmalven und etliche andere bestimmen. Margeriten, Schafgarbe und Wilde Möhre wuchsen zeitweise in großer Zahl. Beim Insektenhotel sind einige Brutröhren mit einem blau gefärbten Verschluss versehen. Hier hat

wahrscheinlich die Natternkopf-Mauerbiene (*Osmia adunca*) ihre Brutstätte. Diese ist auf den blau blühenden Natternkopf als Futterpflanze spezialisiert und hat anscheinend auch bei der Wahl des Baumaterials eine Vorliebe für diese Farbe. Möglicherweise wurden hier, statt den bei der Art sonst üblichen Holzstückchen, blaue Kunststoffteilchen von ähnlicher Beschaffenheit verarbeitet. Von ähnlichen Beobachtungen wird z.B. in diesem lesenswerten Blog im Internet berichtet:

<https://wildermeter.de/nestverschluesse-kunst-am-bau/>

Insgesamt ist die Entwicklung der Wiese positiv, die Nisthilfen wurden gut angenommen.



Schachbrettfalter auf der Blüte einer Flockenblume

TR

Tom Römer



Die Wiese im August

RM



Vereinzelt blüht
der Wiesen-Salbei

TR



Niströhre aus Holunder
mit blauem Verschluss

TR



Veranstaltungen 2024

Liebe Mitglieder und Freunde des NABU Bad Kreuznach und Umgebung, da es auch kurzfristig zu Änderungen kommen kann, bitten wir Sie, sich einige Tage vorher nochmal auf unserer Homepage www.NABU-Bad-Kreuznach.de zu informieren. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de.

jeweils donnerstags ab 19:30 Uhr am

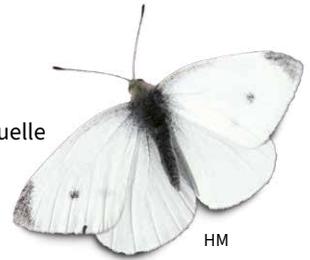
04.01., 01.02., 07.03., 04.04. (JHV), 02.05., 06.06., 04.07., 01.08., 05.09., 10.10., 07.11., 05.12.

Regelmäßige Treffen – unsere NABU-Stammtische

Treffpunkt: Rheinhessenhalle in Hackenheim, Binger Weg 8

Wir planen unsere Einsätze und sprechen in netter Runde über aktuelle Naturschutzthemen aus der Region. Daneben kommt auch der persönliche Austausch nicht zu kurz. Gäste sind willkommen!

Info & Anmeldung: NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de



**Sonntag, 7. Januar 10:00 - 12:00 Uhr
Exkursion zur „Stunde der Wintervögel“**

Treffpunkt: Haupteingang Kreuznacher Friedhof, Mannheimer Straße

An die Vögel, fertig, los! Der Baumbestand auf dem Friedhof ist der größte zusammenhängende im südlichen Bad Kreuznach und zieht zahlreiche Vögel an. Bei dieser Exkursion mit Tradition wurden in der Vergangenheit schon 25 Vogelarten gezählt! Fernglas, Bestimmungsbuch und warme Kleidung sind empfehlenswert.

Info & Anmeldung:

NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

**An je einem Samstagvormittag im
Januar, Februar und März
Weg mit dem Winterspeck
– Arbeitseinsätze im ersten Quartal**

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben

Auch im Winter gibt es genug zu tun und wir brauchen Sie! In netter Gesellschaft macht die Arbeit umso mehr Spaß. Bitte vormerken: Diese Termine werden je nach Witterung kurzfristig angesetzt.

Info & Anmeldung:

wolfgang_bruening@yahoo.de

Sonntag, 10. März 10:00 – 12:00 Uhr

Exkursion zum Berg-Steinkraut

Treffpunkt: Parkplatz auf dem Rotenfels

Im zeitigen Frühjahr setzt das Berg-Steinkraut *Alyssum montanum* farbenfrohe Akzente in der Felswand des Rotenfels bei Bad Münster am Stein. Bestaunen Sie mit uns diese botanische Kostbarkeit des Nahetals!

Info & Anmeldung: Volker Bradel,
v.bradel@gmx.net

Samstag, 30. März 09:00 - 13:00 Uhr

Müll sammeln am Gräfenbach

Bitte mitbringen: Gummistiefel, Gummihandschuhe, wetterfeste Kleidung
Der NABU Bad Kreuznach betreut in Bachpatenschaft den Gräfenbach zwischen Hargesheim und Gutenberg. Helfen Sie mit, den Zivilisationsmüll aus der wunderschönen Bachaue zu entfernen!

Info & Anmeldung bei Adolf Weis,
06706 8438

Donnerstag, 04. April 19:30 Uhr

Jahreshauptversammlung

Treffpunkt: Rheinhessenhalle in Hackenheim, Binger Weg 8

Donnerstag, 04. April 21:00 Uhr

Vortrag: Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz und im Kreis Bad Kreuznach

Treffpunkt: Rheinhessenhalle in Hackenheim, Binger Weg 8

Samstag, 20. April 10:00 – 16:00 Uhr

Landesvertreterversammlung des NABU Rheinland-Pfalz

Treffpunkt: Alte Lokhalle Mainz,
Mombacher Str. 78-80

Einmal im Jahr tagt die Landesvertreterversammlung, das wichtigste Gremium des NABU Rheinland-Pfalz. Die NABU-Gruppen im Land sind dort durch ihre gewählten Delegierten vertreten.

Info & Anmeldung:
NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Samstag, 27. April

Tag der Zukunft

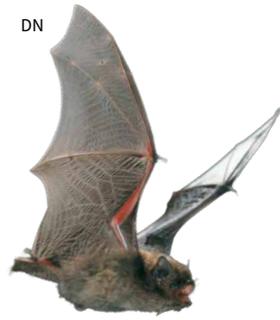
Wie im vergangenen Jahr werden die Omas for Future wieder auf dem Kornmarkt in Bad Kreuznach ein Fest feiern - den Tag der Zukunft. Dabei soll gezeigt werden, wie jede und jeder dazu beitragen kann, das Klima zu schonen und dem Artensterben zu begegnen. Viele Vereine, Verbände, Institutionen, aber auch Firmen sind eingeladen, mit ihren umweltfreundlichen Lösungen unser Fest zu bereichern. Da sollte der NABU nicht fehlen! Wollen Sie helfen?

Info & Anmeldung: Helmut Hafemann,
helhafemann@web.de



JP

Eisvogel 2024



Samstag, 04. Mai 13:00 - 16:00 Uhr

Bachexkursion für Kinder

Wir entdecken die versteckte Tierwelt im Bach und haben viel Spaß dabei. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, der Teilnehmerkreis (Kinder ab 6 Jahre) ist begrenzt.

Anmeldung: rueenauf@arcor.de

Samstag, 11. Mai 10:00 - 12:00 Uhr

3. Pflanzentauschbörse in Langenlonsheim

Sind Sie auf der Suche nach interessanten Pflanzen für Ihren Garten? Möchten Sie Pflanzen aus Ihrem Garten abgeben oder sich mit einem eigenen Stand beteiligen? Haben Sie Fragen rund um die Natur in Ihrem Garten oder brauchen Sie einfach nur fachkundige Tipps? Dann sind Sie bei der Pflanzentauschbörse auf dem Heumarkt richtig!

Info & Anmeldung:

Ellen.lemmer@t-online.de

Samstag, 11. Mai 10:00 - 12:00 Uhr

Wer piept denn da? – Exkursion zur „Stunde der Gartenvögel“

Treffpunkt: Parkplatz Museum für Puppentheaterkultur (PUK), Bad Kreuznach, Hüffelsheimer Str. 5

Auf einem gemütlichen Spaziergang durch den Schlosspark, über den Kauzenberg und zurück, beobachten wir die Vögel in Park, Wald, Weinberg und Stadt. Fernglas und Bestimmungsbuch sind empfehlenswert.

Info & Anmeldung:

NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Sonntag, 26. Mai 10:00 – 13:00 Uhr

Botanische Exkursion zum Lemberg

Treffpunkt: Wanderparkplatz am Silbersee bei Feilbingert (in Feilbingert der Beschilderung zur Lembergghütte folgen)

Pflanzenfreunde aufgepasst! Die botanischen Führungen mit Dr. Hilke Steinecke vom Palmengarten Frankfurt und Dr. Peter Schubert von der Uni Mainz sind immer ein Höhepunkt in unserem Programm. Dieses Mal erkunden wir die Pflanzenwelt am Lemberg, die einige Besonderheiten zu bieten hat. Dazu kommt die schöne Aussicht, die vom höchsten Berg im Naheland geboten ist.

Info & Anmeldung:

NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Sonntag, 02. Juni

Exkursion zu den Steinkäuzen

inkl. Beringung

Treffpunkt: Wird nach Anmeldung bekannt gegeben

Haben Sie schon mal eine junge Eule aus nächster Nähe gesehen? Hier haben Sie die Gelegenheit. Da der Exkursionsort abhängig vom Alter der Jungvögel kurzfristig festgelegt werden muss, wird um Anmeldung möglichst per Mail gebeten.

Info und Anmeldung:

joscha-erbes@gmx.de

Samstag, 29. Juni 09:00 – ca. 13:00 Uhr

***Wiesenmahd auf dem Rotenfels**

Treffpunkt: Parkplatz auf dem Rotenfels
Mit dem Alpenverein mähen wir eine Wiese auf dem Rotenfelsplateau und räumen das Heu ab. Im Anschluss gibt es einen Imbiss, weshalb wir zur besseren Planung um Anmeldung bitten.

Info & Anmeldung:
wolfgang_brueining@yahoo.de

**Freitag, 23. und Samstag, 24. August
20:00 - 21:30 Uhr**

**Fledermausexkursionen im Kurpark
Bad Kreuznach**

Nach einem kurzen Vortrag über Fledermäuse werden wir nach den Tieren Ausschau halten und uns mit dem Batdetektor ihre Rufe anhören. Bei Regen und / oder starkem Wind finden die Exkursionen nicht statt, da die Fledermäuse dann zu Hause bleiben!

Info & Anmeldung:
info@NABU-Rheinhessen.de

**Samstag, 07., 14., 21. und 28. September,
12. und 19. Oktober | 09:00 - 13:00 Uhr**

***Unsere Arbeitseinsätze – Helfer*innen
willkommen**

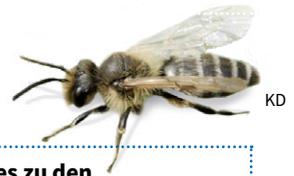
Die von uns im Auftrag der SGD Nord und der Biotopbetreuung des Kreises Bad Kreuznach seit vielen Jahren gepflegten Wiesen bei Laubenheim, aber auch unsere eigenen Flächen bei Roxheim und Niederhausen, haben sich großartig entwickelt. Hier wachsen Orchideen und andere Kostbarkeiten, zahlreiche bunte Schmetterlinge sind unterwegs. Bitte helfen Sie mit, dass es so schön bleibt!

Info & Anmeldung:
wolfgang_brueining@yahoo.de
Bitte beachten Sie auch die Anmerkungen weiter unten auf dieser Seite!

Samstag, 26. Oktober, 09. und 16. November | 09:00 - 13:00 Uhr

***Ersatztermine und ggf. weitere
Pflegeeinsätze**

Info & Anmeldung:
wolfgang_brueining@yahoo.de



***Grundsätzliches zu den
Arbeitseinsätzen:**

Organisation:
In welchem Gebiet gearbeitet wird, entscheiden wir je nach Witterung und Vegetationsverlauf kurzfristig. Bei schlechtem Wetter können Einsätze ausfallen, die im Fall der Fälle per Mail abgesagt werden. Daher ist es sinnvoll, sich unter Angabe der Mailadresse zu den Einsätzen anzumelden. Neue Helfer (Schulklassen, Jugendliche, Rentner, Eltern, Naturliebhaber und...) sind immer willkommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, jeder erhält eine gründliche Einweisung. Werkzeuge sind vorhanden, und Heu abrechen ist keine Kunst! Da das Gelände zum Teil sehr steil ist, empfehlen wir festes Schuhwerk. In der Regel zaubert unsere Hilde Schmitt eine 5***** Brotzeit. Da macht die Arbeit noch mehr Spaß.

**Wir bitten zur besseren Planung um
vorherige Anmeldung!**



Zukunftstag 2023 in Bad Kreuznach: Naturschützer werben für naturfreundliche Aktivitäten

Auch im Jahr 2023 sind der NABU und andere Umwelt- und Naturschutzverbände mit Klimaschutz-Akteuren auf dem Kornmarkt zusammengekommen. Wie 2022 beim „Klimaaktionstag und Protesttag für Menschen mit Behinderungen“ präsentierten sich am 22.4.2023 viele Organisationen mit Infoständen beim Zukunftstag der Omas und Opas for Future (OFF). Sie organisierten ein großes Fest mit Informationen, Diskussionen, Musik und Kindertheater, unterstützt von der Klimagemeinschaft Bad Kreuznach und ihren verbundenen Organisationen. Die Stadt war Mitveranstalter, und die öffentliche Präsentation und

Diskussion war ein offizieller Akt der Bürgerbeteiligung bei der Konzeptentwicklung für das städtische Klimaschutzprogramm. Unter den über 20 beteiligten Gruppen und Ausstellern warben mehrere für mehr Umwelt- und Naturschutz, Begrünung und Baumschutz in der Stadt, klimaangepasstes Gärtnern, Recycling, Upcycling und ähnliches. So informierte Greenpeace über Umweltbelastung durch weggeworfene Zigarettenskippen, der Naturgarten e.V. über insekten- und klimafreundliches Gärtnern, das Forstamt Soonwald über Stress und Umbau des Waldes, Perma-Glück aus Odernheim über Solidarische

Landwirtschaft, der Umweltcampus Birkenfeld über nachhaltige und klimaschutzbezogene Studiengänge. Für mehr Begrünungen und naturfreundliche Anpflanzungen in der Stadt gab es Vorschläge und eine Umfrage mehrerer in der Klimageinschaft vernetzter Organisationen, besonders von der Arbeitsgruppe „Mehr Grün in der Stadt“ (mit einer Stadtkarte), der AG zur Hitzeprävention und dem NABU, flankiert vom VCD mit Ideen zu Entsiegelung, verkehrsberuhigten Quartieren (nach dem Vorbild von „Superblocks“ in Barcelona) sowie der Umwandlung von Parkplätzen in Grünflächen. Am NABU-Stand gab es viele gute Gespräche mit insgesamt fast 150 interessierten Standbesucher:innen, oft um Fragen zu Vögeln, Fledermäusen, Saaten im Garten und Nistkästen auf dem Balkon. Unter Anleitung von Thordis Krach von der NAJU hatten Kinder beim Herstellen von Samenbomben und Pflanztöpfchen viel Spaß.

Die „Omas“ sorgten mit Waffeln und Bärlauchpesto-Brotten, die Bio-

schweinothek oder die Familienimkerei Marzell mit weiteren Angeboten für leibliche Genüsse, das Bioweingut Brühler Hof für Getränke. Die regionale OFF-Gruppe wies ebenfalls auf Module einer umweltschonenden Kreislaufwirtschaft am Beispiel von Recycling-Basteltisch und Kleidertauschbörse mit Fridays for Future hin. Bei einem Expertentalk auf der Bühne ging es um regenerierbare Energien, Einsatz für Klimaschutz, Stadtentwicklung und mehr. Vorträge auf der Bühne konnten an einem Weinfass in kleiner Runde weiter diskutiert werden. Dass die Energiewende sozial gerecht gestaltet werden muss, war der Caritas und NAHeRAUM Citykirche wichtig. Der gute Besuch der ganztägigen Veranstaltung ermutigt die Organisatoren zu einem weiteren Zukunftstag am 27.4.2024. Das Ziel: Wir kommen wieder zusammen und gewinnen neue Aktive und Unterstützer.

Helmut Hafemann





Wir entdecken den Ellerbach

Eine Gruppe neugieriger Kinder hat mit zwei NABU-Betreuern am 20. Mai den Ellerbach bei Rüdesheim erkundet und eine ganze Menge erleben können: Nach einer lustigen Vorstellungsrunde kennen wir uns alle schon ganz gut, und nach einem kurzen Fußweg finden wir eine schöne und geeignete Stelle am Ellerbach.

Gerade haben wir einen Schwarm kleiner Fische (Elritzen) im Bach entdeckt, als wir ein lautes Summen

und Brummen in der Luft hören. Was war denn das? Was ist denn das? Ein Blick nach oben gibt Gewissheit: Ein Schwarm Honigbienen sucht in den Bäumen hoch über uns eine neue Unterkunft. Um uns nicht gegenseitig zu stören, setzen wir unsere Bachexkursion in sicherer Entfernung bachaufwärts fort.

An den Steinen im Bach sitzen kleine Flußnapfschnecken, deren Schalen wie Zipfelmützen aussehen. Strudelwürmer





SR

gleiten langsam über die Oberfläche der Steine, während Bachflohkrebse mit schnellen Bewegungen unterwegs sind. Eng an die Steine anliegend sitzen Larven von Eintagsfliegen. An einigen Steinen finden sich auch merkwürdige Gespinste, und bei genauerem Hinsehen mit der Lupe schauen vorne Köcherfliegenlarven heraus. Hilfreich sind auch die mitgebrachten Küchensiebe. Halten wir sie einfach in die Strömung oder streifen mit ihnen durch das kiesige Bachbett, finden wir andere Köcherfliegenlarven, die sich in selbstgebauten Röhren aus kleinen Steinen nur langsam bewegen. Und mit ganz viel Glück können wir sogar die Larve einer Kleinlibelle für kurze Zeit genauer anschauen.

Nach dem Betrachten setzen wir die Tiere schnell und behutsam wieder in den Ellerbach zurück. Dort leben die Larven von Libellen, Köcherfliegen und Eintagsfliegen und auch einigen anderen Insektenarten ein oder sogar mehrere Jahre, bevor sie als erwachsene Tiere nur für kurze Zeit in Gewässernähe fliegen.

Nach so viel Forschung ist es Zeit für ein Picknick und anschließend eine spannende und wilde Wettfahrt von Booten und Spielzeugenten im Bach. Ein herzliches Dankeschön an NABU-Naturtrainer Volker Christ für die tolle Unterstützung!

Sonja Rüenauf

Inventur am Sponsheimer Berg

Am 27. Mai machte sich eine bunte Truppe aus großen und kleinen Naturfreunden auf, um die Artenvielfalt am Sponsheimer Berg bei Laubenheim zu erkunden. Ausgerüstet mit Bestimmungsliteratur, Becherlupen, Kameras, Smartphones und der Bestimmungs-App „Obsidentify“ schauten wir zwei Stunden lang nach den Tier- und Pflanzenarten in dem seit über 30 Jahren vom NABU Bad Kreuznach und Umgebung gepflegten Gebiet. Die Bilanz war beeindruckend, stolze 116 Arten kamen zusammen! Vermutlich hätte dieses Ergebnis noch gesteigert werden können, doch wollten wir einerseits mit einer größeren Truppe die wertvollen Flächen nicht betreten, um Schaden an der Vegetation zu vermeiden. Andererseits ist ein großer Teil der Pflanzenarten schon von den Wegen aus gut zu erkennen. Jedoch waren aufgrund des kalten Frühjahrs und der doch recht kühlen Witterung

an diesem Morgen viele Insektenarten, die sonst zum typischen Inventar des Gebietes gehören, noch inaktiv. Ein guter Grund, diese Aktion noch einmal zu wiederholen! Hier nun die Liste:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
-------------------------	----------------

Tiere

Vögel

<i>Corvus monedula</i>	Dohle
<i>Curruca communis</i>	Dorngrasmücke
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp
<i>Pica pica</i>	Elster
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke

Insekten

<i>Andrena spec.</i>	Sandbiene, nicht näher bestimmbar
<i>Bombus lapidarius</i>	Steinhummel
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle
<i>Cercopis vulnerata</i>	Gemeine Blutzikade
<i>Coenonympha pamphilus</i>	Kleines Wiesenvögelchen



Gebänderte Prachtlibelle

JH



Kleines Wiesenvögelchen

JH



Asiatischer Marienkäfer
auf Knaulgras

UB

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| <i>Erannis defoliaria</i> | Großer Frostspanner (Raupe) |
| <i>Grammoptera ruficornis</i> | Mattschwarzer Blütenbock |
| <i>Harmonia axyridis</i> | Asiatischer Marienkäfer |
| <i>Iphiclides podalirius</i> | Segelfalter |
| <i>Oedemera nobilis</i> | Grüner Schenkelkäfer |
| <i>Oxythyrea funesta</i> | Trauer-Rosenkäfer |
| <i>Panorpa communis</i> | Gemeine Skorpionsfliege |
| <i>Philaenus spumarius</i> | Wiesen-Schaumzikade |
| <i>Rutpela maculata</i> | Gefleckter Schmalbock |
| <i>Scaeva pyrastris</i> | Späte Großstirnschwebfliege |
| <i>Sphaerophoria scripta</i> | Gewöhnliche Langbauschwebfliege |
| <i>Tettigonia viridissima</i> | Grünes Heupferd |
| <i>Thisanotia chrysonuchella</i> | Schafschwingel-Zünsler |
| <i>Trichius fasciatus</i> | Gebänderter Pinselkäfer |



Trauer-Rosenkäfer

UB



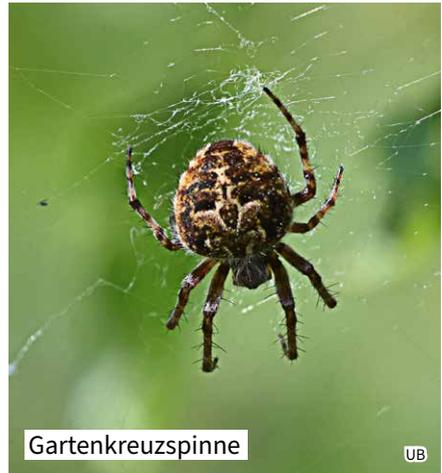
Grünes Heupferd

UB



Südliche Glanz-Krabbenspinne
auf Blutrotem Storchschnabel

UB



Gartenkreuzspinne

UB

Synema globosum | Südliche Glanz-krabbenspinne

Weichtiere

Zebrina detrita | Weiße Turmschnecke



Turmschnecken

UB

Tyta luctuosa | Ackerwinden-Traureule
Yponomeuta sp. | Gespinstmotte

Spinnen

Araneus diadematus | Gartenkreuz-spinne

Pflanzen

Gehölze

Acer campestre | Feld-Ahorn
Acer platanoides | Spitz-Ahorn
Clematis vitalba | Gewöhnliche Waldrebe
Cornus sanguinea | Blutroter Hartriegel
Crataegus laevigata | Zweigriffliger Weißdorn
Crataegus monogyna | Eingriffliger Weißdorn
Euonymus europaeus | Pfaffenhütchen
Fraxinus excelsior | Gewöhnliche Esche

<i>Genista pilosa</i>	Haar-Ginster
<i>Hedera helix</i>	Efeu
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuss
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche
<i>Prunus mahaleb</i>	Steinweichsel
<i>Prunus spinosa</i> agg.	Schlehe (Artengruppe)
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose
<i>Rubus</i> sp.	Brombeere
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder
<i>Sorbus aria</i> agg.	Gewöhnliche Mehlbeere (Artengruppe)
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball
<i>Vitis vinifera</i>	Weinrebe

Blumen

<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugelköpfiger Lauch
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß
<i>Artemisia vulgaris</i> agg.	Gewöhnlicher Beifuß
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel
<i>Bellis perennis</i>	Gänseblümchen
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalisches Zackenschötchen
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume



Diptam

JH



Grünlicher Scheinbockkäfer
und Lauch-Maskenbiene auf
Blutrottem Storchschnabel

UB



Grünlicher Scheinbockkäfer
auf Habichtskraut

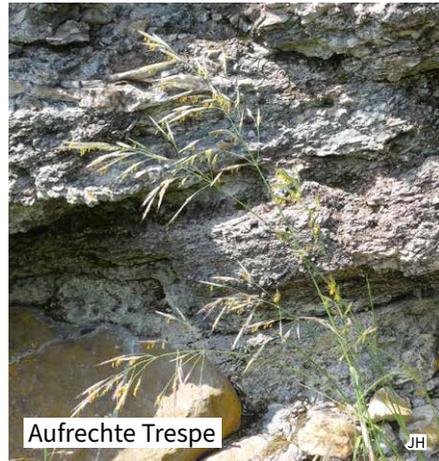
UB

<i>Centaurea jacea</i>	Wiesen- Flockenblume	<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut
<i>Cervaria rivini</i>	Hirsch-Haarstrang	<i>Galium mollugo</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Chaerophyllum aureum</i>	Gold-Kälberkropf	<i>Geranium columbinum</i>	Tauben-Storch- schnabel
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Hecken- Kälberkropf	<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen- Storchschnabel
<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	<i>Geranium sanguineum</i>	Blut- Storchschnabel
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	<i>Helianthemum nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen
<i>Erysimum crepidifolium</i>	Gänsesterb (Blei- cher Schöterich)	<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen- Wolfsmilch	<i>Hieracium sp.</i>	Habichtskraut (nicht näher bestimmt)
<i>Falcaria vulgaris</i>	Gemeine Sichelmöhre	<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel- Johanniskraut
		<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid
		<i>Lactuca perennis</i>	Blauer Lattich
		<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich
		<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse
		<i>Orchis purpurea</i>	Purpur- Knabenkraut
		<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn
		<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn
		<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
		<i>Polygonatum odoratum</i>	Wohlriechende Weißwurz
		<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume
		<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede
		<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
		<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer



Steinhummel an
Aufrechtem Ziest

JH



Aufrechte Trespe

JH

<i>Sedum album</i>	Weißer Mauerpfeffer
<i>Senecio sp.</i>	Greiskraut, nicht näher bestimmt
<i>Silene latifolia</i>	Breitblättrige Lichtnelke
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Straußblütige Wucherblume
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee
<i>Trifolium medium</i>	Mittlerer Klee
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze
<i>Veronica austriaca</i>	Österreichischer Ehrenpreis
<i>Vicia cracca (oder villosa?)</i>	Vogel-Wicke (oder Zottige Wicke?)

Gräser

<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe
<i>Bromus hordeaceus</i>	Weiche Trespe

<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe
<i>Dactylis glomerata</i>	Knäuel-Gras
<i>Poa bulbosa</i>	Zwiebel- Rispengras
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen- Rispengras

Flechten

<i>Cladonia spec.</i>	Becherflechte
-----------------------	---------------

Rainer Michalski



Becherflechte

JH

Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz



Seit 2018 gibt es in Rheinland-Pfalz das von Ehrenamtlichen durchgeführte und hauptamtlich koordinierte Vogelmonitoring. Doch was bedeutet Monitoring und warum Vogelmonitoring?

Vogelmonitoring bedeutet, die Vogelbestände möglichst langfristig und kontinuierlich zu erfassen. Um die Erfassungen vergleichbar zu halten, führen alle Teilnehmer ihre Erhebungen nach möglichst gleicher, einheitlicher Methodik durch. Somit sind die Ergebnisse sowohl unter den Teilnehmern als auch von einem Jahr auf das andere vergleichbar. Und das ist das Ziel des Monitorings: Bestandstrends zu ermitteln und diese allen interessierten Personen und Institutionen zur Verfügung zu stellen.

Letztes Jahr haben sich etwa 300 Personen, auch aus dem NABU Bad Kreuznach, direkt oder indirekt am Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz beteiligt. Eine Beteiligung am Monitoring ist auch mit vergleichsweise wenig Vorkenntnissen möglich, da es auch Programme gibt, bei denen nur einzelne Arten erfasst werden (bspw. Nesterzählung der Saatkrähe, Transektkartierung von Rebhühnern, die rund um Bad Kreuznach noch vergleichsweise häufig vorkommen). Auch wenn es auf den ersten Blick vermeintlich kompliziert

ausschaut: Eine Teilnahme am Monitoring ist nach kurzer Einarbeitungszeit einfach und vor allem gibt es als Belohnung für das meist frühe Aufstehen tolle Beobachtungen und Landschaftserlebnisse, gerade hier in unserer vielfältigen Region mit Weinbergen, der Nahe und ihren Nebenflüssen, Felsen und großen Wäldern. Zusätzlich kann man bei einer langfristigen Teilnahme am Monitoring „hautnah“ erleben, wie die Vogelwelt und die Umwelt auf Veränderungen reagieren, wenn beispielsweise von einem Jahr auf das andere neue Arten in einem Gebiet auftauchen, oder aber ehemals häufige Arten nur noch spärlich vertreten sind.

Alle Informationen zum Vogelmonitoring in Rheinland-Pfalz gibt es zusammengefasst auf der Homepage www.vogelmonitoring-rlp.de. Dort gibt es auch den jährlich erscheinenden Bericht mit den Ergebnissen des Monitorings (aktuell 2022) zum kostenlosen Download. Alle Teilnehmer des Monitorings erhalten den Bericht als ausgedrucktes Heft kostenlos zugeschickt. Bei Interesse an einer Teilnahme am Monitoring können Sie mich gerne kontaktieren: Martin.vonroeder@gnor.de

Martin von Röder

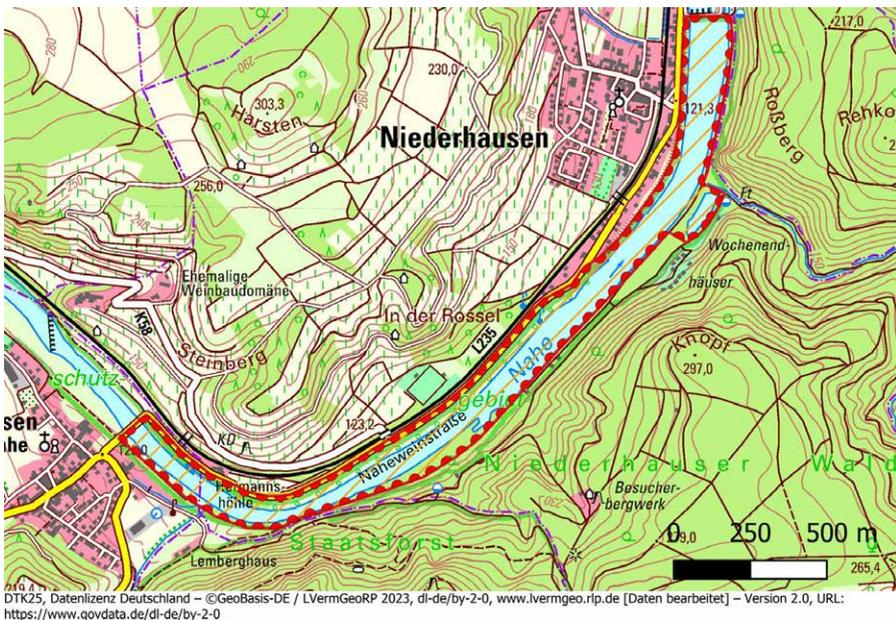
Wasservogelzählung am Stausee Niederhausen – Ergebnis der Zählseason 2022/2023



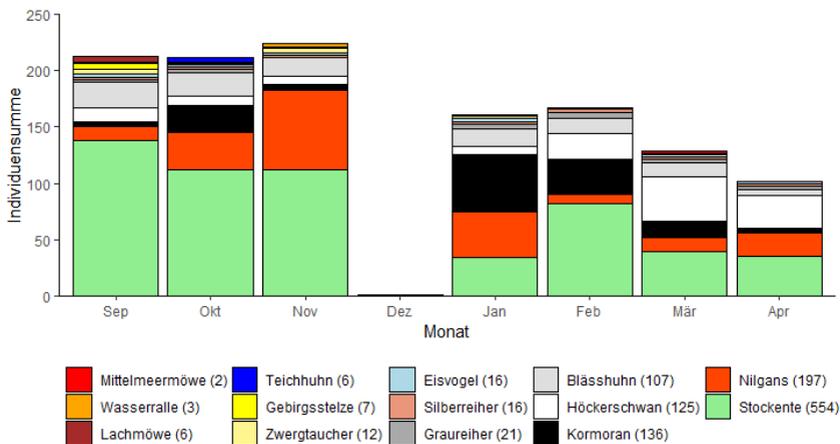
Die Wasservogelzählung (Monitoring rastender Wasservogel, MrW) findet in ganz Deutschland jeweils sonntags in der Monatsmitte von September bis April statt. Die Ziele sind u.a. das Schätzen der Gesamtbestände der Arten, die Entwicklung der Rastbestände der einzelnen Arten zu überwachen, die Verbreitung und das jahreszeitliche Auftreten sowie deren Veränderungen darzustellen. In Rheinland-Pfalz gibt es 355 Zähl-

gebiete (Strecken an Fließgewässern und Stillgewässern), von denen fast 300 mindestens einmal in der Zählseason erfasst werden.

Ich habe im September 2022 mit der Zählung des Stausees Niederhausen begonnen und stelle hier die Ergebnisse meiner ersten Zählseason vor (September 2022 bis April 2023). Das Zählgebiet erstreckt sich vom Stauwehr bei Niederhausen bis zu der Luitpoldbrücke bei Oberhausen:



Lage und Abgrenzung des Zählgebietes Nahe: Stausee Niederhausen



Anzahl anwesender Individuen je Art in der Zählseason 2022/2023. Die Zahl in Klammern hinter dem Artnamen ist die aufsummierte Gesamtzahl aller Individuen der jeweiligen Art.

Es ist jedes Mal spannend zu sehen, was sich für Arten auf dem Stausee aufhalten und ob sich die eher versteckt lebenden Arten (Wasserralle, Teichhuhn) sich während der Zählung zeigen. Auch dem Eisvogel geht es am Stausee wohl recht gut – ein bis drei Individuen zeigten sich fast jeden Monat und waren oft eher zu hören und erst dann zu sehen. Insgesamt konnte ich in der letzten

Saison 1.208 Individuen aus 14 Arten der zu erfassenden Wasservogelzählarten feststellen. Die Grafik zeigt die Anzahl an Vögeln je Monat. Im Dezember waren bis auf einen überfliegenden Kormoran keine Wasservögel anwesend, da der Stausee fast komplett zugefroren war (Frostperiode etwa vom 10.12. bis 19.12. mit Tiefsttemperaturen bis -11 °C). Eine Besonderheit war ein beringter Silberreiher, den ich sowohl im Oktober als auch im November entdeckte. Mit Hilfe der Zahlen-Buchstabenkombination auf dem Ring konnte ich herausfinden, dass der Vogel 725 km entfernt vom Stausee im Mai 2019 in Ungarn östlich des Neusiedler Sees beringt wurde!



Beringter Silberreiher aus Ungarn am Stausee am 13.10.2022

MR

Martin von Röder

Monitoring seltener Brutvögel (MsB) – Binnengewässer, Stausee Niederhausen: Ergebnis für das Jahr 2023



Seit wenigen Jahren gibt es auch ein Monitoringprogramm zur Erfassung der Brutvögel an Binnengewässern. Das Ziel ist, anhand von drei Begehungen von Anfang April bis Mitte Juni definierte Populationsparameter zu erfassen, mit Hilfe derer die Bestandsentwicklung dargestellt werden kann. Es geht also nicht zwangsläufig darum, den exakten Brutbestand eines Zählgebietes zu erheben, wofür bei einigen Arten eine sehr große Anzahl

von Beobachtungsgängen erforderlich wäre. Daher sollen ausgewählte Platzhalter einen Eindruck von der Größe des potenziellen Brutbestandes pro Jahr und Gebiet liefern. Ein Beispiel: Der Parameter für die Stockente ist die maximale Anzahl an anwesenden ♀♀ des ersten oder zweiten Termins. Am Stausee stellte ich insgesamt acht verschiedene potenzielle Brutvogelarten fest, die in der folgenden Abbildung aufgelistet sind.

Art	Wertungseinheit	Anzahl
Höckerschwan	Potenzielle Reviere / Brutpaare	8
Nilgans	Potenzielle Reviere / Brutpaare	4
Stockente	Max Anzahl ♀♀	7
Blässhuhn	Potenzielle Reviere / Brutpaare	2
Eisvogel	Max. Anzahl Individuen	2
Gebirgsstelze	Potenzielle Reviere / Brutpaare	1
Kuckuck	Potenzielle Reviere / Brutpaare	2
Teichrohrsänger	Potenzielle Reviere / Brutpaare	13

Ergebnis der Kartierung für das Monitoring seltener Brutvögel am Stausee Niederhausen.



Höckerschwan mit acht Jungvögeln.

MR

Als Besonderheiten konnte ich im Frühjahr 2023 acht Flussuferläufer (Ende April) sowie einen Grünschenkel (Anfang Mai) beobachten, sie nutzten den Stausee bzw. die Uferbereiche als Rastplatz. Besonders auffällig fand ich die hohe Dichte von Höckerschwanbruten, die zum Teil mit nur geringem Abstand zueinander ihre Nester bauten. Mit acht potenziellen Höckerschwanbruten ist der Stausee Niederhausen, von den im Jahr 2023 im Rahmen des Monitorings untersuchten 34 Gebieten, das Gewässer mit den meisten Höckerschwanbruten in Rheinland-

Pfalz. Maximal konnte ich 57 Höckerschwäne gleichzeitig feststellen (Anfang Mai, inkl. 20 Jungvögel)!

.....
Martin von Röder



Höckerschwan auf seinem Nest am Stausee, fünf Eier sind zu sehen.

MR

2023 – das Jahr der Fledermaus in der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach



An den drei Kirchen der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Kreuznach (Pauluskirche, Markuskirche, Johanneskirche) finden sich Fledermausvorkommen - das ergaben Beobachtungen von Rainer Michalski, Mimi Clausen und den Hausmeistern der Gemeinde. Darauf ist die Gemeinde sehr stolz und sich der Verantwortung bewusst. So wurde 2023 ganz unversehrt zum Jahr der Fledermaus: Im Frühjahr bekam die Kirchengemeinde die Fledermausplakette der vom Umweltministerium Rheinland-Pfalz geförderten NABU-Aktion „Fledermäuse willkommen“ verliehen (siehe S. 14). Im Juni bauten Konfirmanden mit Pfarrerin Ute Weiser und Rainer Michalski Fledermauskästen, sie hängen inzwischen rund um die Gemeindehäuser. Und das Dankeschön gab es dann im September: eine „Batnight“ rund um die Johanneskirche. Nach einem informativen Vortrag im Gemeindehaus ging es mit den beiden älteren Konfirmandengruppen raus in die Dämmerung.

Schnell wurden mit Hilfe eines Fledermausdetektors Fledermäuse „hörend gesichtet“, und schließlich die Lieblingsfressstelle für diesen Abend an einem großen Laubbaum auf dem Gelände an der Kirche ausgemacht. Für die Jugendlichen hätte diese Aktion gerne noch länger gehen können – das Interesse ist geweckt!

Alles in allem: ein gutes Jahr für die Fledermaus in unserer Gemeinde! Und für die Umweltbildung! An dieser Stelle ein großes Dankeschön an Rainer Michalski, der immer wieder bei Aktionen mit Jugendlichen teilnimmt und Wissen und Begeisterung auf die Jugendlichen überträgt. Und für uns als Evangelische Kirchengemeinde ist die Bewahrung der Schöpfung ein Herzensanliegen. Darum bleibt das Thema für jeden Konfirmandenjahrgang Pflicht – informativ und „handfest“ – denn es gibt immer etwas zu tun!

Ute Weiser



Siebenpunkt-Marienkäfer: Glücksbringer und Nützlichling im Garten, da die Larven großen Appetit auf Blattläuse haben.

Rot-schwarze Sechsheiner im Garten

DHS

Der Rückgang der biologischen Vielfalt und das Insektensterben sind ein sehr ernst zu nehmendes aktuelles Problem. Gleichzeitig wird der Wunsch nach Naturgärten mit einer großen Artenvielfalt, darunter Insekten, immer größer. Immer wieder kann es Überraschungen geben, welche Vielfalt an Arten in Gärten vorhanden ist. Ganz allgemein gilt für naturnahe Gärten,

dass sie für viele Insektenarten ein wichtiges Rückzugsgebiet darstellen. Nicht nur Schwarz-Gelb ist eine auffällige Warnfarbkombination bei Insekten. Daneben gibt es auch viele auffällig rot-schwarz gefärbte Arten, bekanntestes Beispiel ist vielleicht der **Siebenpunkt-Marienkäfer** (*Coccinella septempunctata*). Eine kleine Auswahl soll hier kurz vorgestellt werden.



Riesen-Blutbiene an Feld-Mannstreu Garten, da die Larven großen Appetit auf Blattläuse haben.

DHS

Blutbienen (*Sphecodes*), auch Buckelbienen genannt, sind im Sommer immer mal wieder in Gärten anzutreffen. Ihr Hinterleib ist leuchtend rot gefärbt, während Kopf und Brust schwarz sind. Wegen ihrer Größe leicht erkennbar und bei uns recht häufig ist die Riesen-Blutbiene (*Sphecodes albilabris*), die etwa die Größe einer Honigbiene erreicht. Sie besiedelt offene Standorte mit lockerem Boden. Die Tiere trinken Nektar. Blutbienen sind Kuckucksbienen und legen jeweils ein Ei in das



Rotbeinige Wegwespe
beim Graben einer Brut-
höhle im Sandboden

DHS



Heuschrecken-Sandwespen
auf einer Kugeldistel

DHS

Nest einer anderen Wildbiene. Die Larve ernährt sich von der Brut und den Nahrungsvorräten im Nest des Wirtes.

Deutlich spektakulärer ist die **Heuschrecken-Sandwespe** (*Sphex funerarius*). Ihr Körper zeigt eine ähnliche Farbverteilung wie die Riesen-Blutbiene. Allerdings ist die Spitze ihres Hinterleibs schwarz gefärbt. Von der Riesen-Blutbiene leicht zu unterscheiden ist die Heuschrecken-Sandwespe durch ihre schmale Wespentaille. *Sphex funerarius* gehört zu den größten heimischen Grabwespen. Die ausgewachsenen Tiere ernähren sich

von Pollen und Nektar. Als Futter für die Larven fangen sie Heuschrecken und Grillen, die sie betäuben und in ihren Erdnestern zusammen mit dem Ei vergraben.

Einen mehr oder weniger komplett schwarzen Körper und rote Hinterbeine hat die **Rotbeinige Wegwespe** (*Episyron rufipes*). Sie legt ihre Nester in lockerem, sandigem Boden an. Die Weibchen fangen kleine Spinnen, um diese dann in ihre Brutkammern als Nahrungsvorrat für die Larven zu verfrachten.



Auch andere Grabwespen fangen Heuschrecken als Nahrung für ihre Brut: Hier *Prionyx kirbii*, aufgenommen im Mainzer Sand

DHS



Wegen der Ähnlichkeit mit dem Trikot der Frankfurter Fußballmannschaft wird die Europäische Streifenwanze im Rhein-Main-Gebiet auch Eintracht-Wanze genannt

DHS

Regelmäßig ist auch die **Europäische Streifenwanze** (*Graphosoma italicum*) mit ihrem charakteristischen rot-schwarzen Streifenmuster in Gärten zu finden. Sie saugt Pflanzensaft bevorzugt von Doldenblütlern wie Wilde Möhre (*Daucus carota*) oder Mannstreu (*Eryngium*). Sie fühlt sich in der Wärme sehr wohl und wird durch die Klimaerwärmung gefördert.

An Gewässern tanzen häufig noch bis spät ins Jahr **Große Heidelibellen** (*Sympetrum striolatum*) durch die Luft. Der Körper der Männchen ist rot gefärbt, die Beine sind dunkel. Die Weibchen sind unscheinbarer. Während der Paarung vereinigen sich Männchen und Weibchen zu Paarungsrädern. Diese Tandems können über der Wasseroberfläche fliegend beobachtet werden. Hin und wieder



Große Heidelibelle auf einem Brandkraut-Fruchtstand

DHS



Pärchen der Großen Heidelibelle, das rote Männchen sitzt oben

DHS

berührt das Weibchen während des Paarungsflugs die Wasseroberfläche, um Eier abzulegen.

Dr. Hilke Steinecke
 Palmengarten Frankfurt
 Siesmayerstraße 61, 60323 Frankfurt
 hilke.steinecke@stadt-frankfurt.de

Sommertränke im Garten

Die Sommer der letzten Jahre wurden immer wärmer und auch trockener. Entsprechend angespannt war dann auch die Trinkwasserversorgung für die Tiere in unseren Gärten. Um denen ein bisschen Unterstützung in dieser Hinsicht zu geben, stellten wir zwei randvoll mit (Leitungs-)Wasser gefüllte Schälchen bei uns auf. Schnell bemerkten wir, dass die im Schatten von großen Haselnussbüschen aufgestellten Schalen nicht besucht wurden. Das Schälchen, welches von den meisten Seiten her frei einsehbar und in direkter Nähe von dicht belaubten Büschen aufgestellt war, wurde am besten angenommen. Es war zwar in der prallen Sonne, aber offenbar waren mangelnde Deckung für z.B. Katzen sowie direkt verfügbarer Rückzugsort eher ausschlaggebend.

Was die Besucher anbelangt, waren wir etwas enttäuscht. Wir hatten früher recht viele Kleinvogelarten bei uns im Garten, auch Grün- und Buntspechte und Eichelhäher, vereinzelt sogar Fasane. Aber der allgemeine Artenschwund war selbst hier an der Tränke sichtbar: Vor allem Sperlinge nutzten das Angebot, vereinzelt auch Meisen und Amseln sowie ganz selten Eichhörnchen. Als wir merkten, dass auch Insekten (vor allem Wespen) dort tranken, sorgten wir dafür, dass der



Wasserstand immer möglichst hoch war. Spätestens jeden zweiten Tag wuschen wir die Schale aus und befreiten sie mechanisch von Algen, Kot und anderen Verunreinigungen. Für die Sperlinge entwickelte sich unsere Tränke zum Gruppentreff. Wenn einer da war, kamen bald andere nach. Und dann nahm das Happening seinen Lauf: Es wurden die neuesten Gerüchte ausgetauscht, man erfrischte und badete sich oder trank, frei nach dem Motto: „Lass mich dein Badewasser schlürfen“. Auch Seelenverwandte, wenn auch Artfremde, durften mitmachen.

Udo Baumfalk



Spektakulärer Revierkampf

LS

Wasseramseln am renaturierten Wehr in Meisenheim

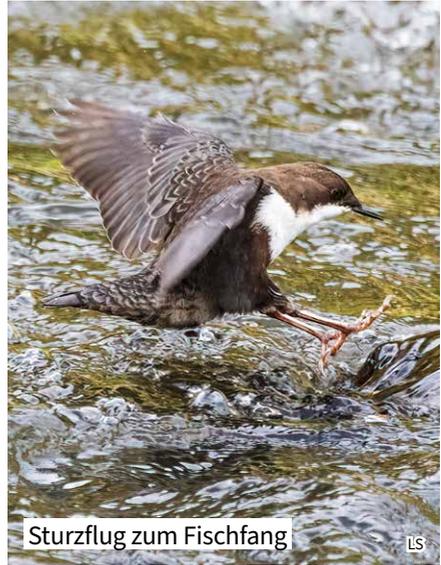
Auch im letzten Jahr waren wieder Wasseramseln in Meisenheim zu beobachten, die Fische jagten. Jungvögel und die Aufzucht konnte ich dieses Jahr nicht sehen, aber im Spätherbst waren sie wieder da. In den Tümpeln um die im Flussbett verteilten Steine jagen sie nach kleinen Fischen. Die Fangtechnik unterscheidet sich dabei deutlich von der Methode, die sie nutzen, um kleine Krebse und Wasserinsekten zu finden. Während

sie hierfür relativ ruhig an einer Stelle tauchend in der Strömung stehen und den Gewässerboden inspizieren, sieht die Fischjagd deutlich dynamischer aus. Sehr schnell und wild tauchen sie flügel Schlagend in den ca. 50 cm tiefen Becken und verfolgen die Fische, höchstwahrscheinlich Gründlinge. Einmal im Schnabel, schlagen sie die Fische entweder gegen Steine oder Äste im Bach wie es auch Eisvögel tun, oder die Vögel verschlingen sie direkt,

indem sie sich ihre Beute kopfvoran in den Hals werfen.
Toll zu beobachtendes Schauspiel.
Immer wieder.

Laszlo Struss

Ergänzung:
Neben den Bildern von der Fischjagd erreichten uns auch spektakuläre Fotos von den Revierkämpfen der Wasseramseln, die wir unseren Lesern nicht vorenthalten wollen!



Sturzflug zum Fischfang

LS



Revierkampf

LS



Auf der Jagd nach Insekten

LS



Ein Fisch wird vor dem Verzehr getötet

LS

In aller Kürze

Nistkasten mit Anbau

Ein Hornissennest mit ausgefallener Architektur entdeckte Joscha Erbes. Offenbar hat den Hornissen der Platz in diesem Nistkasten nicht gereicht, so dass sie ihr Nest massiv nach außen erweitert haben. So ein Vorbau ist jedoch dem Wetter ungeschützt ausgesetzt und wird bei Regen leicht beschädigt. In vielen Fällen bauen die Arbeiterinnen dann in der Nähe des alten Nestes ein neues, das zunächst von der Königin und später nach und nach von den Arbeiterinnen bezogen wird. Nach dem Umzug wird das alte Nest zugunsten der „Filiale“ aufgegeben.

Rainer Michalski



Laune der Natur

Ein weißes Exemplar des Purpur-Knabenkrauts (*Orchis purpurea*) entdeckte Hilde Schmitt auf einer Wiese in den Weinbergen bei Wallhausen. Eine auffällige Laune der Natur, sind die Blüten dieser im Naheland relativ häufigen Orchidee doch normalerweise purpurrot!

Rainer Michalski





RM

Gut Entwickelt – die Blühfläche im Bürgerpark

Einen prächtigen Anblick vom Frühjahr bis in den Spätsommer bot im vergangenen Jahr die 2022 eingesäte Blühfläche im Bürgerpark Bad Kreuznach (Dürerstraße, neben dem Justizzentrum). Färberkamille, Schafgarbe, Flockenblumen, Färber-Waid und viele andere Arten zeigten sich von ihrer besten Seite und boten reichlich Nektar und Blütenpollen für die zahlreich vertretenen Insekten. Etwas gewöhnungsbedürftig ist der Anblick der trockenen Stängel im Winter, doch darin enthalten sind die Nester zahlreicher Insektenarten, die erst im zeitigen Frühjahr schlüpfen. Voraussichtlich im März wird die Fläche gemäht und Platz für neue Blütenpracht geschaffen. Ein tolles Projekt unserer Wildkräuterbotschafterin Anja Münch, das in Zusammenarbeit mit der Abteilung Tiefbau und Grünflächen des Stadtbauamtes der Stadt Bad Kreuznach entstand.

Rainer Michalski



RM

Ungewöhnliche Auwaldpflanze

Die Gewöhnliche Schuppenwurz (Lathraea squamaria) ist eine seltene und seltene Pflanze. Ich habe sie am Naheufer in Boos und am Ufer des Gaulsbachs in Monzingen unweit des NABU-Schutzgebietes des NABU Bad Sobernheim gefunden.

Sie hat als Vollscharotzer eine unterirdische Lebensweise; ihre Haftorgane senkt sie in die Wurzeln von Weiden oder anderen Ufergehölzen, von deren Assimilaten sie sich ernährt. Deswegen braucht sie auch keine überirdischen Stängel mit chlorophyllhaltigen Blättern. Ihre unterirdischen Blätter sind schuppenartig verkümmert, von daher auch ihr Name.

Nur die hübschen, weiß-rosa Blütenstände schiebt die Pflanze im März / April an die Oberfläche, wo sie von Insekten bestäubt werden. Die Samen werden dann vom Gewässer bei hohem Wasserstand verbreitet.

Karl-Heinz Fuldner



Altersrekord geknackt

Der in Neu-Bamberg beringte Flussregenpfeifer, von dem wir bereits zweimal berichteten, hat dieses Jahr erneut an einem Fluss nahe Hagen in NRW gebrütet. Die Brut war leider nicht erfolgreich. Dafür ist er nun, nach intensiver Recherche, mit 14 Jahren der älteste dokumentierte Flussregenpfeifer aller Zeiten.

Joscha Erbes

Werden Sie Eisvogel-Autor!

Haben Sie vielleicht auch interessante Naturbeobachtungen gemacht, über die Sie einmal im „Eisvogel“ berichten wollen? Oder haben Sie Ihr eigenes Klima- oder Umweltschutzprojekt umgesetzt und wollen es vorstellen? Dann schicken Sie Ihren Textbeitrag - am besten mit Bildern – bis Ende September an:
NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Die Textbeiträge sollten ohne Leerzeichen möglichst eine Länge von bis zu 2000 Zeichen aufweisen. Bilder

sollten eine Dateigröße von mindestens 1 MB haben und möglichst hoch aufgelöst sein. Pro Beitrag können maximal drei Bilder veröffentlicht werden. Alle Beiträge werden vom Vorstand auf Übereinstimmung mit den Statuten unserer Satzung geprüft, ggf. korrigiert und bei Bedarf in Absprache mit dem Autor gekürzt.

Rainer Michalski



Bunte Wiese mit Kronwicke und Pechnelke

RM

Schiffsexkursionen des NABU-Zentrums Rheinauen 2024

Sonntag, 28.01.

Ab Bingen: 9:15 Uhr

Sonntag, 04.02.

(Anleger 8; hinter Rheintal-Kongresszentrum)

Sonntag, 25.02.

Ab Rüdesheim: 9:30 Uhr (Anleger 12, Rössler)

Sonntag, 01.05.

Sonntag, 24.11.

Teilnehmerbeitrag:

Leider mussten die Preise an die wirtschaftliche Entwicklung angepasst werden. Daher zahlen Erwachsene 20 €, Kinder 10 €, Studierende und angemeldete Gruppen ab 10 Personen 17 €/Person. Eine Anmeldung ist nur für Gruppen notwendig unter Tel. 06721-4367. Einzelmitfahrer bis 9 Personen können ohne Anmeldung an Bord kommen und dort einchecken!

Für eine genaue Beobachtung der Vogelwelt ist ein Fernglas nützlich.
Bitte bringen Sie daher ein eigenes Fernglas mit!

ISABEL
W E R B U N G

Naheweinstraße 227 | 55450 Langenlonsheim
Telefon: 06704 / 31 16 | info@isabelwerbung.de
www.isabelwerbung.de

Impressum:

NABU Bad Kreuznach
Brahmsstr. 6, 55543 Bad Kreuznach
☎ 0176 28434132
🌐 www.NABU-Bad-Kreuznach.de
✉ NABU.BadKreuznach@NABU-RLP.de

Redakteure

Udo Baumfalk, Wolfgang Brüning, Joscha Erbes, Karl-Heinz Fuldner, Helmut Hafemann, Paul Kinder, Kerstin Krämer, Rainer Michalski, Alessandro Relic, Tom Römer, Sonja Rüenaufner, Dr. Hilke Steinecke, Laszlo Struss, Martin von Röder, Adolf Weis, Ute Weiser, Ernst Wolfs

Copyright:

NABU

Gestaltung und Druck

Isabel Werbung, Naheweinstrasse 227, 55450 Langenlonsheim
Der Eisvogel 2024 wurde auf Recyclingpapier gedruckt, das mit dem Blauem Engel und FSC zertifiziert ist.

Bildautoren:

AK Andreas Kiefer
AL Annemie Lamb
AW Adolf Weis
DHS Dr. Hilke Steinecke
DN Dietmar Nill / NABU
DN Dietmar Nill
GK Gerd Kümmel
GR Guido Rottmann / NABU
HH Helmut Hafemann
HM Helge May / NABU
HPM Hans Peter Müller
HS Hilde Schmidt
JE Joscha Erbes
JH Jörg Homann
JP Jürgen Podgorski
KD Klaus Duehr
LC Leif Cramer
LS Laszlo Struss
MK Michael Korz
MKr Martin Krohne
MR Martin von Röder
OK Oskar Klose
RA Rainer Armbruster / naturgucker

RM Rainer Michalski
SKH Stadtbibliothek Bad Kreuznach
SR Sonja Rüenaufner
TD Tom Dove / NABU
TR Tom Römer
UB Udo Baumfalk
UW Ute Weiser
WB Wolfgang Brüning

Titelbild:

Eisvogel gemalt von Dietmar Schuphan, Fotos Titelseite: Eine Höckerschwan-Familie Martin von Röder, Graues Langohr von Dietmar Nill / NABU

Haftungsausschluss:

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen.



Bitte im Umschlag verschicken

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

.....
1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner*in) Geburtsdatum

.....
2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

.....
3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

NABU-Gruppe: NABU Bad Kreuznach und Umgebung

LVW-/VV-Nr.: 5361

NABU intern

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich als Mitglied erworben hat.



ANTWORT

NABU

Mitglieder-/Fördererservice
Charitéstraße 3
10117 Berlin



Brahmsstraße 6
55543 Bad Kreuznach



Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 48 € €/Jahr
red. Beitrag ab 24 Euro für Geringverdienende
- Familienmitgliedschaft*
Jahresbeitrag mind. 55 € €/Jahr
- Jugendmitgliedschaft
für Schüler*innen, Auszubildende und
Studierende bis 27 Jahre, Jahresbeitrag mind. 24 € €/Jahr
- Kindermitgliedschaft
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,
Jahresbeitrag mind. 18 € €/Jahr

Die NAJU ist die Jugendorganisation innerhalb des NABU e.V. Der Antrag beim NABU e.V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU/NAJU-Landesverband und den NABU/NAJU-Regionalvereinen.

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen gesetzliche*r Vertreter*in)

Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.).

Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

SEPA-Mandat

NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin;
Gläubiger-identifikationsnummer DE03ZZZ0000185476 · Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab den
nebenstehenden Jahresbeitrag von meinem Konto
mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich
mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto
gezogenen Lastschriften einzulösen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber*in, Anschrift (falls abweichend von nebenstehender Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich
Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift Kontoinhaber*in

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.
Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.